

Geschichtliches

Die Staatliche Vogelschutzwarte Seebach befindet sich in der Wasserburg des Ortes Seebach im Unstrut-Hainich-Kreis. Nach historischer Überlieferung gilt als ihr Erbauer der Freie Bebo von Seebach im Jahre 1107. Die erste urkundliche Erwähnung stammt allerdings erst aus dem Jahre 1307, als der damalige Erzbischof Peter von Mainz den Gebrüdern Albrecht und Hermann von Seebach die Hälfte des Schlosses zum Wiederkauf überließ. 1524 ging das Schloss, das zu dieser Zeit noch von einem breiten Wassergraben umgeben war, in den Besitz derer von Berlepsch über. Der damalige Schlossherr war Hans von Berlepsch, seinerzeit Burghauptmann auf der Wartburg.

Der spätere Nestor des Vogelschutzes, Hans Freiherr von Berlepsch, wurde am 18. Oktober 1857 in der Burg Seebach geboren.



Dr. h. c. Hans Freiherr von Berlepsch (1857–1933)

Angeregt durch die Stubenvogelhaltung seines Vaters beschäftigte er sich schon frühzeitig mit der Vogelwelt; auch das Familienwappen – fünf Sittiche mit Halsbändern – deutet auf eine tief verwurzelte Familientradition hin. Der junge Hans Freiherr von Berlepsch unternahm eine Vielzahl von Reisen, zum Beispiel nach Südamerika, Italien, Norwegen sowie auf die zu Norwegen zählende Inselgruppe Spitzbergen. Die dabei gewonnenen Kenntnisse über Lebensraumansprüche und Nistgewohnheiten von Vögeln gaben u. a. die Anregung, 1884–1886 den Obstgarten der Burg in einen Vogelschutzpark umzugestalten. Sein gesamtes wissenschaftliches Wirken beruhte auf dem auch heute noch empfehlenswerten Prinzip „Beobachtung – Experiment – Anwendung“.

Auch außerhalb Deutschlands engagierte sich Hans Freiherr von Berlepsch aktiv für den Vogelschutz. Bereits im Mai 1890 wandte er sich auf dem 2. Internationalen Ornithologischen Kongress in Budapest gegen das Vogeltöten in Italien, ein noch heute aktuelles Problem. Hans Freiherr von Berlepsch entwickelte Nisthöhlen und -kästen, erprobte Futterhäuschen und praktizierte spezielle Gehölzschnitte, um Nistquirle zu erzeugen. Mit über 40 Publikationen hat er sich und die Seebacher Einrichtung weltweit bekannt gemacht. Sein Lebenswerk, „Der gesamte Vogelschutz, seine Ausführung und Begründung auf wissenschaftlich natürlicher Grundlage“, erschien in sechs Sprachen und zwölf Auflagen.

Für seine Verdienste um den praktischen Vogelschutz wurde ihm 1923 die Ehrendoktorwürde von der Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg verliehen.

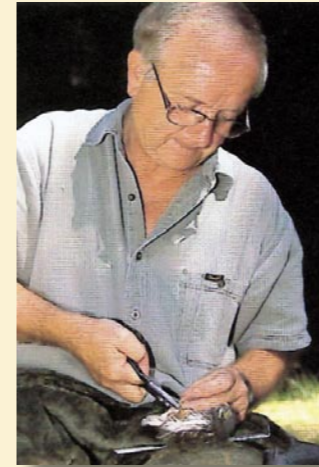
Am 2. September 1933 starb Dr. h. c. Hans Freiherr von Berlepsch in Seebach. Eine schlichte Grabstätte auf dem Seebacher Friedhof gegenüber der Wasserburg erinnert heute noch an den Altmeister des deutschen Vogelschutzes.

Aktuelle Aufgaben

Die Staatliche Vogelschutzwarte Seebach wird am 1. April 2008 ihr 100-jähriges Jubiläum der staatlichen Anerkennung begehen. Sie führt damit die langjährige Tradition der ältesten Vogelschutzwarte Deutschlands, seit 1993 als eine Außenstelle der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie Jena, erfolgreich fort.

Heute berät die Staatliche Vogelschutzwarte Seebach entsprechend § 44 des Thüringer Naturschutzgesetzes, Behörden, Gebietskörperschaften sowie Organisationen und private Personen auf den Gebieten des praktischen Vogelschutzes und der angewandten Vogelkunde und betreibt aktive Öffentlichkeitsarbeit für den Vogelschutz. Sie erfüllt ihre Aufgaben im Referat „Artenschutz, Staatliche Vogelschutzwarte Seebach“ der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie Jena.

Auf dem Gebiet der wissenschaftlichen Vogelberingung arbeitet die Vogelschutzwarte Seebach mit der Beringungszentrale Hiddensee zusammen. Sie betreut die rund 70 ehrenamtlichen Vogelberinger Thüringens, die sich an wissenschaftlichen Beringungsprogrammen auf nationaler oder auch internationaler Ebene beteiligen. Die dabei gewonnenen Daten fließen unmittelbar in das Thüringer Artenerfassungsprogramm und somit in ein thüringenweit nutzbares Landschaftsinformationssystem ein. Die darin verwalteten Daten sind bei naturschutzrelevanten Planungen, Schutzgebietsausweisungen, Berichterstattungen im Rahmen der EU und für viele spezielle Artenschutzmaßnahmen unverzichtbar.



Ein Sperlingskauz wird beringt.

Weitere wichtige Aufgaben der Vogelschutzwarte bestehen in Aufnahme, Pflege und Wiederauswilderung verletzter heimischer Vögel. Durch Verkehr, Anflug an Leitungen oder durch Krankheit flugunfähig gewordene Vögel werden innerhalb Thüringens abgeholt und in der Auffang- und Pflegestation versorgt.

Dabei arbeitet die Staatliche Vogelschutzwarte eng mit

dem fachkundigen Team einer Mühlhäuser Tierklinik zusammen. Jährlich werden etwa 200 einheimische Vögel in Außenvolieren untergebracht, gepflegt und die meisten davon wieder in die freie Wildbahn entlassen.



Schutzzentrum des Freistaates Thüringen

Zur Staatlichen Vogelschutzwarte Seebach gehört auch das sogenannte „Schutzzentrum“. Hier werden gesetzlich geschützte Tiere aus illegalem Handel oder Besitz, die im Rahmen des Artenschutzvollzugs (Washingtoner Artenschutzabkommen) eingezogen werden müssen, vorübergehend verwahrt. In artgerecht gestalteten Innenvolieren und Außenanlagen können exotische Amphibien, Reptilien und Vögel untergebracht und solange sachkundig gepflegt werden, bis über ihren weiteren Verbleib – gegebenenfalls nach gerichtlicher Klärung – entschieden worden ist.

Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung



Pflegling Rotmilan

Nahezu täglich erreichen die Vogelschutzwarte Anrufe aus Thüringen, aber auch aus benachbarten Ländern, die Fragen zur Vogelpflege, zu Nistmöglichkeiten, zur Winterfütterung oder zu anderen Themen des Vogelschutzes betreffen. Von den Mitarbeitern der Vogelschutzwarte erhalten sie dazu sachkundige Auskunft. Auch in der Presse, im Funk und Fernsehen wird regelmäßig über die Staatliche Vogelschutzwarte berichtet.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie wird die Staatliche Vogelschutzwarte Seebach vielseitig für Workshops, Seminare, Tagungen und für Praktika genutzt. Auch kulturelle Veranstaltungen wie das traditionelle Kaminkonzert zum Jahresende finden alljährlich in der Burg statt. Innerhalb eines Jahres suchen ca. 1.000 Kinder und Jugendliche sowie 1.500 Erwachsene die Vogelschutzwarte zu Führungen und Veranstaltungen auf.

Beispielsweise nehmen Schulklassen sehr gern an verschiedenen Workshops zum „Erlebten Vogelschutz Seebach“ teil.



Schulklasse beim Bau von Nistkästen

Diese Veranstaltungen werden vor allem in den Monaten Mai und Juni durchgeführt.

Alljährlich zum 1. April wird der „Tag der offenen Tür“, anlässlich der staatlichen Anerkennung im Jahr 1908, feierlich begangen. An diesem Tag erhalten die Besucher Einblicke in die Arbeit der ältesten Vogelschutzwarte Deutschlands.

Im Rahmen des „Erlebaren Vogelschutzes Seebach“ können Besucher auch Einblick in die Geheimnisse der Vogelbrutstätten erhalten, d. h. sie können in Nisthöhlen und -kästen sehen und per Videoübertragung Turmfalken, Stare und Mauersegler bei der Jungenaufzucht erleben.

Am erfolgreichen Wirken der ältesten Vogelschutzwarte Deutschlands ist auch der „Verein der Freunde der Vogelschutzwarte Seebach e.V.“ maßgeblich beteiligt. Mitglieder des Vereins aus dem In- und Ausland, denen das Gedeihen der Vogelschutzwarte Seebach besonders am Herzen liegt, engagieren sich seit Jahren ehrenamtlich für diese Einrichtung, darunter auch Nachkommen der Familie des Gründers der Vogelschutzwarte Seebach, Hans Freiherr von Berlepsch.

Nur wenige Kilometer von Seebach entfernt erstrecken sich die ausgedehnten Buchenwälder des Hainichs mit dem einzigen Nationalpark Thüringens. Beide Einrichtungen arbeiten vor allem in der Öffentlichkeitsarbeit und auf dem Gebiet der Umweltpädagogik eng zusammen. Auch beim Monitoringprogramm des Nationalparks zur Dauerbeobachtung von Brutvögeln wird kooperiert. Eine Dauerausstellung zur „Vogelwelt des Nationalparks Hainich“ befindet sich in Planung.



Blick in die historische Vogelausstellung

Den Besucher der Vogelschutzwarte Seebach erwarten einige Besonderheiten, die einmalig in Deutschland sind. Manche stammen noch aus der „Gründerzeit“ des wissenschaftlichen Vogelschutzes, so die Berlepsche Nisthöhle oder der in seiner Art einmalige Vogelschutzpark, den der Altmeister Dr. h. c. Hans Freiherr von Berlepsch angelegen ließ.



Zeichnungen von Hans Freiherr von Berlepsch: Natürliche Spechthöhle (links) und eine durch ihn konstruierte Nisthöhle

Künftige Schwerpunkte

In der Zukunft wird die Staatliche Vogelschutzwarte verstärkt avifaunistische Aufgaben übernehmen. Sie wird beispielsweise am bundesweiten Vogelmonitoring mitwirken, Zuarbeiten zum Brutvogelatlas für Deutschland leisten und an der Erfüllung der internationalen Berichtspflichten zu den in Thüringen ausgewiesenen europäischen Vogelschutzgebieten (SPA-Gebiete) beteiligt sein. Auch bei der Erarbeitung von Artenhilfsprogrammen sowie bei der Aktualisierung der Roten Listen der Brutvögel des Freistaates Thüringen sind die Mitarbeiter gefordert.

Besucher sind in der Staatlichen Vogelschutzwarte Seebach immer herzlich willkommen. Sie haben die Möglichkeit, sich die historische Wasserburg Seebach mit ihren Ausstellungen, den Vogelschutzpark mit den Volieren für verletzte und pflegebedürftige heimische Vögel anzusehen und u. a. im „Vogelarboretum“ Gehölze zu betrachten, die Vögeln Niststätten und Nahrung bieten.

Herausgeber: Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie
 Bearbeitung: Dr. R. Kaiser, Dr. S. Klaus, Dr. A. Stremke
 Photos: I. Arndt, Dr. R. Kaiser, Dr. S. Klaus, H.-J. Mock
 Karte: R. Hieke
 Herstellung: SDC Satz + Druck Centrum Saalfeld GmbH

So erreichen Sie die Staatliche Vogelschutzwarte Seebach:



Anschrift:

Staatliche Vogelschutzwarte Seebach
 Außenstelle der Thüringer Landesanstalt
 für Umwelt und Geologie Jena
 Lindenhof 3/OT Seebach
 99998 Weinbergen

Telefon: (0 36 01) 44 05 65

Fax: (0 36 01) 44 06 64

E-Mail: vsw.seebach@tlugjena.thueringen.de

Öffnungszeiten:

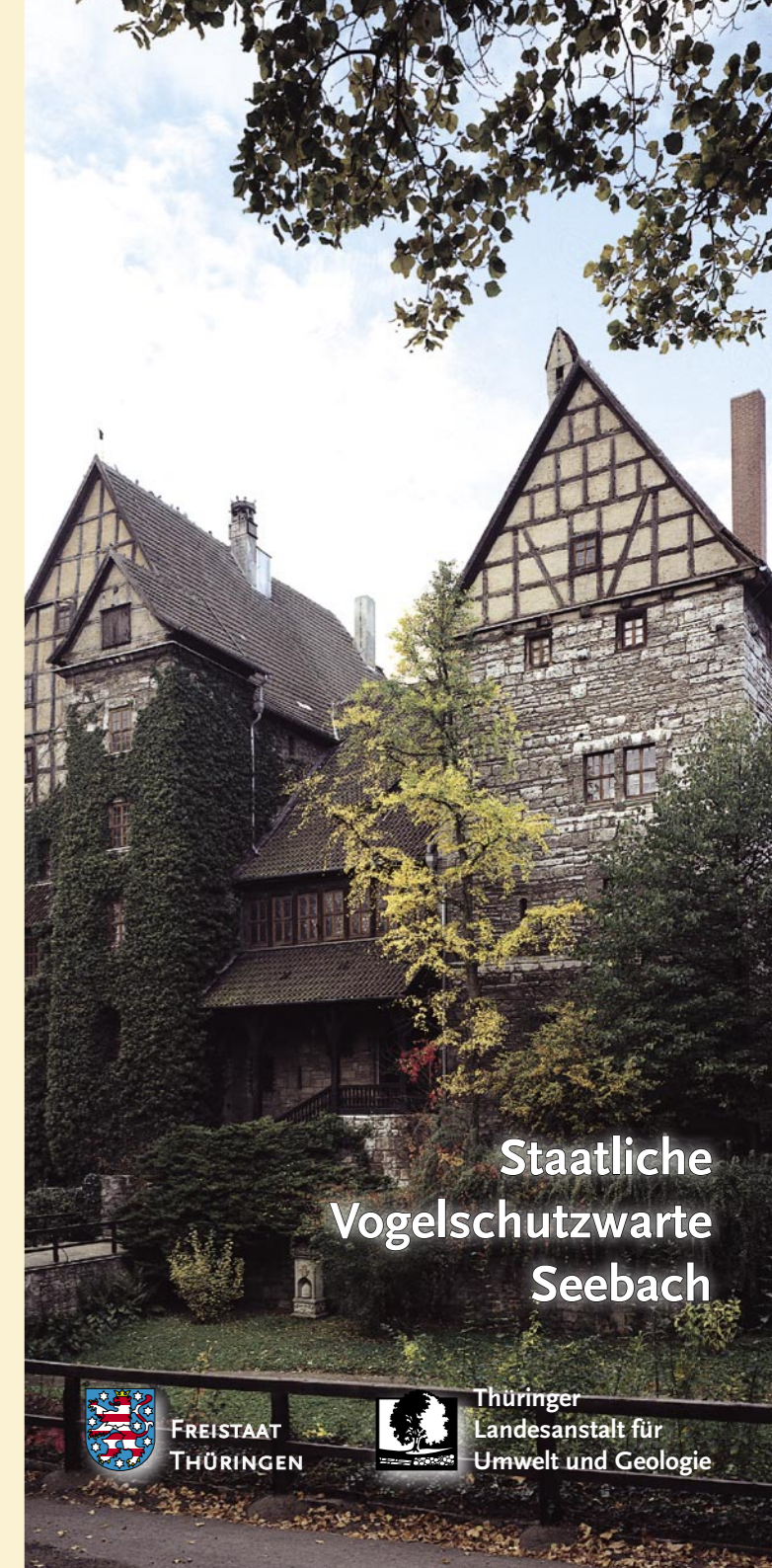
Montag–Donnerstag: 8:00–15:00 Uhr

Freitag: 8:00–12:00 Uhr

Samstag, Sonn- und Feiertage:

nach vorheriger Absprache bzw. über den Verein der Freunde der Vogelschutzwarte e.V. unter Telefon und Fax: (0 36 01) 88 77 11

Informationen über die Staatliche Vogelschutzwarte Seebach erhält man auch im Internet unter: www.tlug-jena.de sowie unter: www.vogelschutzwarte.de.



Staatliche Vogelschutzwarte Seebach



FREISTAAT
THÜRINGEN



Thüringer
Landesanstalt für
Umwelt und Geologie